

TTIP/CETA-Schiedsgerichte:

Das Supergeschäft für Anwälte, Kanzleien, Berater

Ein Generalangriff auf die Demokratie

Wussten Sie das?

Die Freihandels-Abkommen TTIP (US-EU) und bereits vorher CETA (EU-Kanada) stellen einen **Generalangriff gegen die noch verbliebene Demokratie** dar. Es geht um die Beseitigung von Verbraucher-, Umwelt- und Sozialstandards.

Diese „Handelshemmnisse“ sollen abgebaut werden. Bei Konflikten zwischen Konzernen und staatlicher Gesetzgebung soll das Investorenschutzverfahren greifen. Im Falle, dass Gesetze zum Schutz der Bevölkerung als Hindernis für weitere Profite beteiligter Konzerne betrachtet werden, können diese ein „Schiedsgericht“ gegen den beteiligten Staat einschalten.

Das Investorenschutzverfahren und die Schiedsgerichtsbarkeit sind auch zukünftig für Anwalts- und Wirtschaftskanzleien eine höchst lukrative Einnahmequelle.

Auch in Frankfurt haben große Privatkanzleien, die an Internationalen Schiedsgerichten verdienen, ihre Vertretungen.



Luther, An der Welle 10, Frankfurt (Bild)
Freshfields Bruckhaus Deringer, Bockenheimer Anlage 44, Frankfurt.

Beim weiter voranschreitenden Abbau von Schutzgesetzen (Deregulierung) sind neben anderen diese Anwalts- und Wirtschaftskanzleien mit ihren hochdotierten Anwälten und Beratern im Dienste von Konzernen tätig. Bisher gab es schon ca. 500 Investor-Staatsklagen. Diese kosteten im Durchschnitt 8 Mio. US-Dollar. Die Stundensätze der beteiligten Anwälte betragen bis zu 1000 US-Dollar, ein einträgliches Geschäft.

Hinter verschlossenen Türen wird mit diesen agierenden Schiedsanwälten die gesetzgebende Funktion von Parlamenten grundsätzlich in Frage gestellt. **Drei (3!) Menschen, die dem Schiedsgericht angehören, können Gesetze und Parlamente ganzer Staaten aushebeln.**



Nach dem ehemaligen Verfassungsrichter Siegfried Broß, bedeutet es "den Verlust von staatlicher Souveränität und Selbstachtung, sich einer Gerichtsbarkeit außerhalb der Staatenebene zu unterwerfen" ("junge welt", 20.1.15).

Und das geschieht unwiderruflich und geheim abseits von der bisherigen Gerichtsbarkeit, jenseits der Öffentlichkeit und ohne Möglichkeit auf Berufung und Überprüfung.

Demokratische Verfahren bald nur Makulatur

Ein äußerst gefährlicher Vorschlag der EU-Kommission zum Handelsabkommen TTIP mit den USA ist von den Medien bislang wenig beleuchtet worden: Damit Schutzgesetze für die Bevölkerung möglichst erst gar nicht oder nur abgeschwächt zustande kommen, sollen über das TTIP auch sogenannte **Regulationsräte** unter Konzern-Einfluss geschaffen werden. Gesetzesvorhaben würden einem demokratisch nicht legitimierten transatlantischen Regulierungsrat vorgelegt, bevor sie überhaupt in die nationalen Parlamente gelangen. Rückmeldungen des Regulierungsrates sollen dann im politischen Prozess berücksichtigt werden (quasi wie ein „Untergrund-Parlamentsausschuss“).

500 Schiedsgerichtsverfahren schon vor TTIP!

Freshfields und andere international agierende Kanzleien gehören zu den Größten im Geschäft der bereits laufenden über 500 Schiedsgerichtsverfahren gegen die Interessen der Bevölkerung vieler Staaten.

Die Anwaltskanzlei Luther, in diesem Geschäft noch eher in den Anfängen, stellt z.B. mit ihrer 3,7 Milliarden-Klage per Schiedsgericht für den Energieriesen Vattenfall und gegen die BRD indirekt den deutschen Atomausstieg nach Fukushima in Frage.

Geldmaschine Schiedsgericht

In "Wie TTIP nationale Standards aushebeln kann", berichtet Albrecht Kieser (Deutschlandfunk, 11.07.2014):

Karl-Heinz Böckstiegel, der einzige deutsche Schiedsrichter bei Investitionsschutzverfahren: "Erfahrungen zeigen..., dass von den 100 Prozent Kosten, sagen wir mal, es sind 100 Millionen, mindestens 90 Prozent für die beiden Parteien drauf gehen, für die Anwälte, die ganzen Teams, die Zeugen, die müssen ja auch bezahlt werden, die Experten, die auch teuer sind. Und die restlichen 8 Prozent oder was immer sind Gebühren für die Institution, die etwas kassiert und für die Schiedsrichter."...

Die Kanzleien von Luther und von Freshfields sind mitten unter uns. Hier in Frankfurt.

„Internationale Schiedsverfahren

Unsere Mandanten vertreiben ihre Produkte in vielen Ländern der Welt. ... In dieser globalisierten Welt von heute sind auch juristische Auseinandersetzungen international und damit komplexer geworden. Mit steigender Tendenz werden internationale Streitigkeiten durch Schiedsgerichte entschieden.

»Wenn du Frieden willst, sei kriegsbereit«

Flavius Vegetius Renatus, römischer Schriftsteller (ca. 390 n. Chr.)

Wir sind bereit. Weltweit"

http://www.luther-lawfirm.com/uploads/tx_fwluther/PB_Arbitration_DE.pdf

Aktiv werden!

Bei unserem Protest gegen CETA/TTIP/TISA richten wir uns insbesondere auch gegen diesen Angriff der Freihandels-Abkommen auf die Demokratie.

► Unterschreiben Sie gegen TTIP!

<https://stop-ttip.org/de/unterschreiben>

Das ist die Europäische Bürgerinitiative (EBI) gegen TTIP. Ziel sind 2 Millionen Unterschriften. Über 1,6 Millionen sind bereits zusammen.

Wir unterstützen diese Aktion. Infos zu diesem Aktionstag: <https://ttipstoppenffm.wordpress.com>

► Mitmachen:

Bündnis gegen Privatisierung Frankfurt

Infos und Kontakt:

www.attac-ffm.de „Privatisierung Nein!“ klicken!

Wir sind Mitglieder von Attac, Gewerkschaften, Linke und aktive Einzelpersonen. Unsere Aktivitäten richten sich dagegen, daß öffentliche und gesellschaftliche Aufgaben in Frankfurt und anderswo privatisiert werden, gegen den "schlanken Staat".

V.i.s.d.P.: G.Velten, Frankfurt

email: [privatisierung_nein_ffm\(at\)gmx.de](mailto:privatisierung_nein_ffm(at)gmx.de)



Bündnis gegen Privatisierung

1. Juni, 19.00 Uhr: Siegfried Müller-Maige von attac-Frankfurt spricht über „Schiedsgerichte und regulatorische Koordination“ Bleichstraße 38a (im GEW-Bezirk-Ffm)